

für die Beurtheilung der österreichischen Typographie ein wesentliches Moment gewesen sein. Zu dem im Jahre 1870 erschienenen Jubelkatalog Braumüller's sind seit der Zeit schon sehr bedeutende Nachträge erschienen. Einzelne Werke aus dem Katalog und der Ausstellung hervorzuheben, ist schwer, wir nennen beispielsweise: Sacken's antike Sculpturen und Medaillen; Hyrtl's Blutgefässe; Kaposi's Syphilis der Haut; Schrauf's Krystallformen; „Das k. k. Museum und die Kunstgewerbeschule“. Bei aller Eleganz herrscht in den Braumüller'schen Artikeln eine edle Einfachheit vor. Der Verlag selbst beschränkt sich, wie bekannt, hauptsächlich auf die Naturwissenschaften, jedoch im ausgedehntesten Sinne. Carl Gerold's Sohn, Verleger und Buchdrucker, erstreckt seine bedeutende Wirksamkeit fast auf alle Fächer, doch vorzugsweise auf Werke für die höhere Realschule und das Gymnasium. Seine Ausstellung umfasste auch den grossen Verlag der Akademie der Wissenschaften, deren Commissionär er ist. Alle Arbeiten sind durchweg von guter Ausführung, in einfachem Stil.

Als besonders thätig ist die Beck'sche Universitätsbuchhandlung (Alfr. Hölder) zu erwähnen. Sie cultivirt fast alle Wissenschaften. Als ein für Buchdrucker interessantes Factum erwähnen wir, dass während der Zeit des Arbeitermangels in Wien K. Prochaska in Teschen das Wiener Adressbuch in einem Umfange von über 1000 Seiten in kl. 4<sup>o</sup>, mit Nonpareil drei- und vierspaltig gesetzt, durch Hilfe von 26 Setzern in vier Monaten für Hölder in ganz vorzüglicher Ausstattung fertig brachte. Ein Unternehmen von Bedeutung ist die grosse geologische Karte von Oesterreich und Ungarn, die mit einem Aufwande von 12 000 Gulden hergestellt wurde.

Der militärische Verlag von L. W. Seidel & Sohn hat selbst etwas Militärisches an sich und präsentirt sich in fast ganz gleichförmiger Schrift und gleichem Format in uniformen gelben Umschlägen. Die dazu gehörenden Tafeln sind hauptsächlich in dem k. k. militär-geographischen Institut ausgeführt. Rud. Lechner (gegr. 1825) hat ein wesentliches Verdienst um die Herausgabe guter und wohl ausgestatteter Kinderschriften, ein Zweig des Buchhandels, der früher in Oesterreich sehr vernachlässigt war. Die Winternitz'schen Spiele und die Fröbel'schen Beschäftigungsmittel werden in Auflagen von 30 000 bis 50 000 Exemplaren abgesetzt. Die J. G. Manz'sche Verlagsbuchhandlung pflegt besonders den juristischen Verlag; sie hat in der letzten Zeit auch mehrere grosse Holzschnitttableaux geliefert. Faesy & Frick sorgen für die Verbreitung landwirthschaftlicher Werke. Die illustrierten Kataloge dieser Firma sind sehr beachtenswerthe buchhändlerische Vertriebsmittel. Interessant ist auch der Culturalatlas von Niederösterreich in 24 Blättern. H. Martin hat das Prachtwerk Leitner's, „Die Waffensammlung des k. k. Artilleriemuseums“, vortrefflich durchgeführt. Der Druck des Textes durch Holzhausen